# Mittwoch -



Es ist vielfach die irrige Ansicht verbreitet, als bestehen die Mittwochs-Zusammenkunfte bloß für die Schüßen; es werden deßhalb wiederholt alle Freunde geselligen Umgangs, namentlich aber die Mitglieder der Burgerwehr jum öfteren Besuche freundlichst eingelaben, da hier nicht entfernt von einer geschlofe senen Gesellschaft die Rede ist, sondern jeder, der sich einfindet, willfommen seyn wird.

Badnang. Durch stadtrathlichen Beschluß vom 19. bieß ist ber Preis von 8 Pfund Rernenbrod auf 20 fr. und burch Beschluß vom heutigen der Preis von 1 Pfund Kalbsteisch auf 7 fr. fest, gesett worden. Den 23. Januar 1849.

R. Oberamt. In Abmesenheit bes Dberamtmanns ber gesetliche Stellvertreter: Dberamtsaftuar Fri 3.

Backnang, [Gewerbe - Steuerfat.]

Dieser wird heute und morgen auf dem Rath. haus vorgenommen. Beränderungen sind anzumelden.

Am 23. Januar 1849.

Borftand ber Steuersatbehörde: Weigel. Winnenden Maturalienpreise vom 13. Jan. 1849

Fruchtgattungen.	Socifie.	Mittlere.	Rieberft
is the comments of the second	I A Em	2.5	
1 Scheffel Kernen du	10 40	10 24	1
strateme Roggen toda	7 O (1 <del>17)</del>	7 28	7/ 1/12
Dintels	D 24	4 57	4 27
Serfte	1 7		
Gerste	0 0	5 48	5 20
1 Simri Weizen	3 33	3 26	3 17
inform	1 10	1 12	1 8
Bellie " in Gemischtes	7 50	<b>- 34</b>	
Grbsen	1.1.		52
alie m Linsen	1 2	1 16	1
al de la contraction de la con	101	1.12	- 100
A STATE OF THE PARTY OF THE PAR	4	- 38	_ \$1.40
Bewicht eines Kreuzerwei	fø . 8	Loth —	20 ft.
Sall. Naturalienpreis			~41111.

Sall. Naturalienpreise	Sochste.	Mittlere	Rieterf
1 Scheffel Kernen	fl. fr. 11 36 7 44 8 8	il. it. 11 5 7 18 7 34	fl. ft 9 6 6 5 6 4
" Gerste " Haber " Erbsen	5 52 7 12	5 32 7 9	5 20 6 56
" Acferbohnen	nog do	8 – 4 Pfund Loth 3	9 .fr.

Zur Unterstützung der deutschen Gewerbe

hat sich in Hamburg eine Gesellschaft von Kapitalisten vereinigt, um vermittelft einer Vertheilung, bei welcher alle Aktien innerhalb sechs Monaten etwas erhalten,

die Fabrifate solcher deutschen Gewerbsleute, welche in gegenwartiger Zeit am meiften barniederliegen, ju

Die Gegenstände bestehen in Wagen, Fortepianos, werthvollen Gold- und Silbersachen, Uhren, Möbels, Leinen, sonstigen nüglichen Gegenständen und Staatsprämien-Scheinen, worauf die Summen von resp. Banco Mart 120,000, fl. 50,000 ic. gewonnen werden können, der geringste ist ein Etuis mit zwei

Dagegen find die Einlagen sehr gering und auch für Unbemittelte möglich gemacht, sie betragen in der zweiten Abtheilung, Ziehung am 25. Januar 1849 . . . 1 fl. 12 fr.,

vierten Abtheilung, Ziehung am 15. Marz 1849 fünften Abtheilung, Ziehung am 10. April 1849

sechsten Abtheilung, Ziehung am 3. Mai bis ben 19. Mai 1849 1 fl. 30 fr. Um ben Berbacht ber Parteilichkeit von sich abzumalzen und Kosten möglichst zu ersparen, wird bie Gesellschaft eine Lotterie nicht selbst veranstalten, sondern hat die Einrichtung getroffen, daß alle Rummern der Aftien, welche in der Braunschweiger Staatslotterie mit hohen Gewinnen herauskommen, auch hier die schönsten Stude erhalten, und den Nummern, welche in Braunschweig leer ausgehen, hier die geringsten

Wer sich sur die Sache interessiri, kann das Rabere erfahren, sowie auch Aktien erhalten bei 3. Pertholb in Badnang.

Badnong, Deud unb Berlag unter Berantworflichteit von 3. 8

erideint jeben Dienfaa und Freitag, je in einem Bogen. - Der Abonnements. preis beträgt halbjährlich fl. 45 fr. — Anzeigen jeber let werben mit 2 fr. bie Beile berechnet.



Der Lefetris biefes Blat-tes erftrect fich außer bem Dberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberamter, g. 28. Marbach, heim 2c.

# Der Murrthal - Bote

Umts = und Intelligenz = Blatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Freitag den 26. Januar

# Amtliche Bekanntmachungen.

Dberamtsgericht Badnang.

Glänbiger : Vorladung in Gant: Sachen.

In nachgenannten Gantsachen werden die Schul= enliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen peiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläuiger und Absonderungs-Berechtigten andurch vorgeiden werden, um entweder persönlich oder durch ehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, enn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des scheinens vor oder an dem Tage der Liquidations= agfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Receß, dem einen wie in dem anderen Falle unter Vor= gung der Beweismittel für die Forderungen selbst wohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzu-Iben. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts= en bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen rch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber ird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines waigen Vergleichs, der Genehmigung des Verfaufs er Massegenstände und der Bestätigung des Güterslegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

- 1) Wilhelm Klot, Weber in Huttlen, ben 19. Febr. 1849 Vormittags 8 Uhr zu Spiegelberg. Ausschlußbescheib: am Schluß ber Liquidation.
- 2) Wilhelm Strob, Schuhmacher in Bacnang, ben 20. Febr. 1849 Vormittags 8 11hr zu Badnang. Ausschlußbescheid: am Schluß der Liquidation.
- 3) Jakob Erb, Sonnenwirth in Unterbrüden, den 22. Febr. 1849 Vormittags 8 Uhr zu Unter-

bruden. Ausschlußbescheib: am Schluß ber Liquidation.

4) Jafob Felger von Lautern, den 23. Febr. 1849 Vormittags 8 Uhr zu Sulzbach. Ausschlußbescheid: am Schluß der Liquidation.

5) Johann Glasbrenner von Wattenweiler, ben 21. Febr. 1849 Bormittags 8 11hr ju Dberweissach. Ausschlußbescheib: nächste Berichtssitzung.

6) Friedrich Hiller, Metger im Hördthof, den 26. Febr. 1849 Vormittage 8 Uhr zu Murthardt. Ausschlußbescheid : nachste Gerichtesitzung.

7) Carl Fischer in Spiegelberg, ben 27. Febr. 1849 Vormittags 8 Uhr zu Spiegelberg. Ausschlußbescheid : nachste Gerichtssigung.

8) Christian Spörle, Weber von Jur, ben 28. Febr. 1849 Vormittags 8 Uhr zu Jux. Ausschlußbescheid : nachste Berichtofigung.

9) Johann Georg Rebstock, Schuhmacher von Oppenweiler, den 1. Mars 1849 Vormittags 8 lihr zu Oppenweiler. Ausschlußbescheid: am Schluß ber Liquidation.

10) Gottfried Rebstod, Schuhmacher von Op. penweiler, den 2. März 1849 Vormittags 8 Uhr zu Oppenweiler. Ausschlußbescheid: am Schluß der Liquidation.

17. Januar 1849. Den

> R. Oberamtsgericht. Fecht.

Badnang. Liegenschafts = Verkauf.

der Gantmasse des Wilhelm Friedrich Stroh, Schufters, werben oberamtsgerichtlichem Auftrag zu Folge am

Samstag ben 17. Febr. 1849,

Bormittags 10 Uhr, auf dem hiefigen Rathhaus folgende Gebaulichfeiten und Grundstude im öffentlichen Aufftreich verfauft Die Halfte an einem zweistodigen Bohnhaus

in der Breigaffe in der obern Borftabt, neben Bauer Gall;

der vierte Theil an einer Scheuer allba;

die Hälfte an 1 Mrg. 1 Bril. 17 Rth. Ader im Spitalgrund, neben Metger Jung;

die Halfte an 1 MRrg. 81/2 Rth. Ader im Berrenfeld und

1/2 Brtl. 141/2 Rth. allda, neben Rosenwirth Rübler;

die Halfte an 2 Brtl. 41/3 Rth. Ader beim hohen Baum, neben Jafob Diller;

2 Bril. Garten im Burgberg, neben Bader Groß; Die Halfte an 1 Mrg. Huebader im Benzwasen oder im Schießfeld, neben Johannes Elfer.

Much mit dem Güterpfleger Stadtrath Rubler fonnen inzwischen Räufe abgeschlossen werden. Am 17. Januar 1849.

> Stadtschultheißenamt. Beibel, Amtoverweser.

Rielingshaußen, Dberamtegerichte-Bezirfe Marbach. Wiederholter Wirthschafts=, Bierbrauerei= und Guter = Verkauf.

Die in der Gantmasse des Jatob Meeder, Kronenwirths bahier, vorhandene Liegenschaft, welche



ungeachtet der bisherigen vielen Ber-kaufsversuche noch kaussversuche noch Feinen Liebhaber ges

funden hat, fommt auf den Antrag feiner Glaubiger am

Dienstag den 20. Februar d. 3., Vormittags 9 Uhr, wiederholt jum Verkaufe. Sie besteht in: I. Gebauben.

1) Einem großen breistodigen febr geraumigen Wohngebaube mit Schildwirthschaftsgerechtig. feit, eingerichteter Metig, Stallungen, zwei Wohnungen und Rebenzimmern, sowie Dach. fammern und Fruchtboden 20.;

2) einem neuerbauten Brauhause und Branntweinbrennerei mit zwei vorzüglichen geräumigen Bierfellern übereinander, Tangsaale, Rebenzimmern und großen Fruchtböden ic.;

3) einer zweibarnigen Scheuer mit gewölbtem Weinkeller, Stallungen und eigenem Pumpbrunnen daneben, von welchem eine Wasserleis tung in das Brauhaus führt;

4) drei Schweinställen mit Suhnerhaus;

5) einem weitern gewölbten Reller unter einer benachbarten Scheuer.

Alle diese Gebäulichkeiten sind mit einer großen Hofraithung umgeben.

oirca 1/2 Brtl. 5 Rth. Baume, und Grasgarten hinter der Scheuer;

1/2 Brit. 5 Rib. Gemusegarten hinter bem Brau-

1 Mrg. 2 Bell. 171/4 Rih. Ader, ber Trillen. ader genannt, gegenüber bem Wohngebaube. Diefes Anmesen an und bei einander liegt hart an der Staatekraße von Ludwigsburg nach Hall, ist für den Betrieb einer Wirthschaft, oder auch eines andern Gewerbes, sehr geeignet und für jede weitere Ausdehnung empfänglich, fo daß es einem geordneten und thatigen Gewerbsmanne fein Ausfommen sichern dürste.

III. Felbgütern. eirea 6 Mrg. 21/2 Bril. Aderfeld, in drei Zelgen und verschiedenen Parzellen;

4 Mrg. 21/2 Bril. Wiefen, in verschiedenen Barzellen und 38

31/2 Brtl. Weinbergen, theilweise Baum autern 2c.

Sammtliches Feld ist in gutem Zustande und von ergiebigem Boden, auch wenig mit Beschwerden belegt.

Die Kaufsliebhaber werden hiemit unter bem Unfügen, daß

a) die Wirthschaftsgebäude und Zugehörde, nach Umständen und je nach dem Wunsche der Kaufslustigen, mit oder abgesondert von den Feldgütern verfauft werden;

b) von den Berkaufsgegenständen, vermittelst bes Güterpflegers Gemeinderath Johannes Bil. bermuth, täglich Augenschein eingenommen und mit demfelben unter Borbehalt des Aufstreichs vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden fann,

eingeladen, sich an gedachtem Tag und Stunde, mit obrigfeitlichen Pradifats= und Vermögenszeugnissen versehen, auf dem hiesigen Rathhause einzufinden.

Den 15. Januar 1849.

Schultheißenamt. Valet.

#### Lippoldsweiler.

## Liegenschafts = Verkauf.

Gemeinderathlichem Beschlusse zu Folge werden dem Johann Adam Stark von hier fol. gende Realitäten im Eres kutionswege am

Mittwoch den 28. Februar d. 3., Morgens 8 Uhr,

im Gemeinderathszimmer dahier im öffentlichen Auf. streich verkauft, als:

Gebaube.

Ein zweistodiges Wohnhaus mit zwei, Wohnungen und einem gewölbten Keller unten im Weiler, taxirt zu 1000 fl. ein Scheuerle mit Biebstall beim Saus, 150 fl. Baum's und Grasgarten beim Saus: 1 Mrg. 1 Bett. 8 Rth. im Bronnengarten ich forgen auch in 31. 34.

3 Bril. AMpRthein worunter & Bril	
Beinberg am Bregelader de	950*#
21/2 Brtl. im Stehlfeld na na na	144 n.
1 Vrilandrim Vregelackerster	. 90 ft.
14/2 Bril. 95/8 Rth. im Scheurens äckerle und	
ber vierte Theil an 11/2 Bril.	140 ft.
12 Rth. in Scheurengarfen	71 PK FF
1/3 an 28 Nith. in der Stallplatten	20 fl.
Wiesen.	•
21/2 Brtl. 151/4 Rth. in Morchens	
wiesen 11/2 Bril. 4 Rith. im hintern Feld	260 fl
we the berg	124 ft.
1 Util. 11/2 Rith. am (Sperakero	150 fi.
With Devillaring Inforfrish	eń.
2/8 Mrg. 8,5 Rth. in der Zienerhalden	i da jillad
oder Altenberg lind	
1/8 Mrg. 28,5, Rth. Baumwiesen	piniy ing da e '
allba	135 fl.
Busselle anichlag	2788 ff
20toeichtlevene Wegenstände können	thalide oin-
eleven and and portained mit dom	Mitaeffellton
uterpfleger Anwalt Welz in Lippolds	veller Kause

Den 23. Januar 1849. di France 13 ik. Gemeinderath.

Schönbronn Gemeindeverbands Grab. Liegenschafts: und Kahrniß: mud g Verfaufen

In Folge maisengerichtlichen Beschlusses wied zur Verlassenschaftsmasse der of Chefrau des



Backers und Gaf= Menwirths Philipp Fif bahier gehö. rige Fahrniß, bestehend in: Weibofleibern, Bettge-

wand, Leinwand, Rüchengeschirr burch alle Rubriten, Schreinwert, Faßmund Bandgeschier , allerlei Hausrath , am Bieh eine Kuh und an allerlei Vorrath Futter und Stroh,

am 2. Febr. d. 3., als am Lichtmeffeiertage, öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu sich Kaufsliebhaber Vormittags 9 Uhr im Fit'schen aufe einzufinden haben.

Sodann wird die in ber gedachten Erbsmasse orhandene Liegenschaft, bestehend in :

einem neu erbauten zweistockigen Wohnhause und Scheuer unter einem Dach, circa 8 Mrg. halb Acer, halb Wiesen und circa 6 Mrg. Balb, the and & the

n obigem Sage Abends 4 Uhreim Safthaus zum Dirich in Grab in offentlichen Mustereich gebracht verben, wozu die Kaufslustigen mit dem Bemerken ingeladen werden Daß ausmärtige Diesseits nicht ekannte Raufeliebhaber fich mit borigfeitlichen Braitates und Bermögenegeugniffen fur det feben haben, und daß das Haus, welches an ber Bicinalstraße Imein Haus in ber obern Borstadt mit Fellergereche

nach Sall liegt, fum Betrieb bes Backerhandwerts (wohn bereite bie Gintichtung getroffen), verbuitben mit einer Gaffenwirthschaft, vorzüglich geeignet ift. Den 23. Januar 1849.

vdt. Amisnotar: Die Theilungsbehörde. Seifethelb.

Korftamt und Revier Reichenberg. Holi : Berkauf.

Bei ben in ben Staatswaldungen Fischets schlägle und Einsiedel vorgenommenen Holzverfaus fen wurden entsprechende Erlose nicht erzielt, daher

wiederholt jum öffentlichen Berfaufe fommen 1) im Staatswald Fischersschlägle

am 1. Februar b. 3. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Warthof. 33/4 Klafter buchen Brennholz,

101/4 birken erlen Burn Har aspen Stud buchene und

birfene, erlene Wellen; und aspene

2) im Staatswald Einsiedel am 3. Febr. b. 3. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in Eschelhof.

64 Eschen=Rupholz-Stämme von verschies bener Lange und Starte,

Rlafter buchen Brennholz,

birfen erlen Nadelholz=

525 Stud eichene, 1050 buchene und Wellen. 675

birfene Die Schultheißenamter wollen diese Berkaufe rechtzeitig und gehörig befannt machen laffen. Reichenberg, am 18. Januar 1849.

R. Forstamt.

### Privat = Anzeigen.

Backnang. [Ball:Anzeige.]

Montag ben 29. Jan. halt die hiefige Schusen-Gefellschaft einen Ball in ber Boft, wozu sie die hiesige Wehrmannschaft, so wie die Honoratioren von hier und auswärts freundlichft einladet.

Junge Männer, welche nicht Behrmanner find, tonnen nur mit telft Einführung durch ein Misslied

der Schupengesellschaft Butritt erhalten. Ansang pracis 7 Uhr.

Das Schützenmeisteramt.

Backnung, [Hausverkauf.] Begent Geschäfts veränderung birt ich entschloffen

tigfeit, bas für einen jeben Feuergrbeiter ober sonft einen Gewerbtreibenben tauglich ift, aus freier Sand zu verfaufen. Liebhaber können es täglich einsehen und mit mir einen Rauf abschließen.

Wilhelm Leuze, Nagelschmiedmeister.

Badnang. Machsten Sonntag sowie auch am Lichtmeß = Feiertag habe ich den Bregelnbadtag, wozu ich höflich einlade.

> Johann Jafob Bed in ber Sulzbacher Borftabt.

#### Badnang. Landwirthschaftlicher Verein.

Am Lichtmeffeiertag den 2. Februar 1849 Nach. mittags 1 Uhr ift im Wirthshaus zum Stern in Murrhardt Versammlung, wozu die Mitglieder freundlich eingelaben werben.

Ein gahlreiches Erscheinen der Mitglieder ift sehr wunschenswerth, da bei dieser Bersammlung neben der Wahl des Ausschusses auch eine theilweise Abanderung der Statuten stattfinden foll.

Ein Bortrag über Abschaffung von Unterrain, so wie über Anlegung von Feldwegen wird gehals ten werden.

Den 25. Jan. 1849.

Bereinsvorstand.

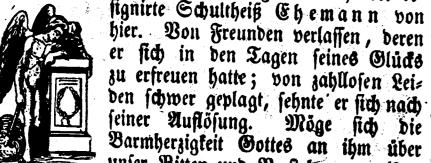
#### Reichenberg. Saus: mit eingerichteter Backerei und Wald = Verkauf.

Unterzeichneter ift gesonnen, sein mit vollständiger Bäderei eingerichtetes Wohnhaus entweder zu verfaufen oder zu verleihen, und ladet hierzu Liebhaber auf Freitag den 2. Februar 1. 3. Rachmittage in das Gasthaus zum Ochsen bahier mit dem Unfügen ein, daß auch 41/2 Mrg. Wald in Siebersbacher Gemarkung kauflich abgegeben werben.

Schmied Scholl.

#### Großaspach. (Todesanzeige.)

Rach neunjährigem schmerzhaften Krankenlager starb am 7. Januar 1. 3. Morgens 3 Uhr der resignirte Schultheiß Ehemann von



unfer Bitten und Berfteben - erweisen. Dieses der herzliche Wunsch seiner ihn mit so vieler Aufapferung gepflegten Krankenwarterin, welche gugleich Allen, die ihn zu seiner Grabesruhe geleiteten, den gebührenden Dank ausspricht.

Friederifa Rieger.

#### Dberfconthal bei Badnang. Verlaufener Hund.

Bor etwa 14 Tagen hat sich ein schwarzer stodhaariger Schaferhund mit langem Schweif, ber auf

ben Ruf "Mohr" geht, von hier verlaufen. Der gegenwartige Befiger wird ersucht, benselben gegen Bergutung aller Roften abzuliefern an

Christian Fuche, Schaffnecht, im Sause bes Brn. Körner in Dberschonthal.

Badnang. Bei 3. Berthold ift gu haben: Die Grundrechte

Des

#### deutschen Volkes.

Niedliche Taschen-Ausgabe. Preis geh. 4 fr.

Da nunmehr seit bem 17. Januar 1. 3. die deutschen Grundrechte in dem Ro. nigreich Württemberg Gesetzestraft haben, so sollten billig solche in keinem Hause mehr fehlen, und ich biete deßwegen dem verehrlichen Bublifum, durch er= neuerte Zusendungen in Stand gesett, solche zu herabgesettem Preis à 4 fr. zu geneigter Abnahme hiermit an.

Gelbstgespräch

eines Bauers von der Ebene Nachts um 11 Uhr in dem Schopf unter dem Ochsen in Murrhardt am 6. Januar 1849.

> S'ift finfter, graulich finfter ifts, Mir a'schieht es aber recht, So oft i halt ine Städtle fomm, So geht mers eba schlecht! Bei Tag - do fomm i rei'n Im Finstern geh i heim — Ach! wie brennt mi mei armer Ropf, Der Teufel hol en jeda Zopf.

Seit viele Johra bin i nie Bei Tag zum Städtle raus, Und wenn i zehnmol denka thu: Heut will i balb nach Haus, So ift es eba nex, Des Ding ift wie verhert, Wie angenagelt sit i fest In dem vermaledeita Reft.

Da ist a Rose und a Hirsch,

A Lowe und a Stern, M Waldhorn und a gruner Baum, A Rößle ohne Herrn, A Engel und a Sonn, A Das und au a Kron de fortie Und mittendrinn a wilder Mann, (?) Ganz untendraus au no a Schwan.

dreite mog inn regissionant, de agen inde Se ift argroßes Herzaleid, magnet noching 100 Doch fannet ner bafür, bittering onner. Bir Birthshaus fieht am andra jog stell Mording Und affa jede Thur. vund and imo

Zum Andra guckt mer raus, de mindige Ein guter Freund fchreit : Bruder, halt 1,500 Ein Schöpple no, B'ist jo no bald.

Grad fo ifte heut au wieder gma, Ufs Punktle grad a so, Fünf Schöpple haun i trunka ghabt, Druf lauf i d'Stroßa no, An Ochsa komm i hin, Berbei fa i net gehn, He, Michel! fomm a bisle rei', So ruft mer raus — und i muß neit.

Der Ochsa hat mer manchmal scho A Donnerwetter gmacht, Rei fommt mer als beim Sonnaschei' Und raus bei finftrer Nacht. Im Ropf gehte rumm und numm, Wie ist mer doch so dumm! Und fommt mer beim, fo fahrt bas Beib Gleich einem Sund ei'm uf de Leib.

"Wenn no der Ochsa anders ftand!" So sagt als meine Kra! "Denn wenn du mit dem florfta Ropf Au kommst die Stroßa ra — S'ist grad wie Hexerei, Rannst eba net vorbei, Und hodft a mol im Dchfa brinn, Wird allamol verwirrt dei Sinn."

Heut wird se wieder freundlich sen, Wei alte Chefra les Raum daß i allmol heime fomm, So fängt se z'bloda an: "Rommst Lump amol nach Haus? D pad be wieder naus, Rein solcha Saufbold find't mer net, Wenn mer die halbe Welt ausgeht."

D wenn's boch net so finfter war! Mei Ropf, mei armer Ropf! Wie bring i doch die Staige nuf Den miserabla Zopf! No net mol über d'Brud Und scho so gräßlich mud! Was scheint mer dort ins Angesicht? Gottlob, ber Brudbed hat no Licht! and not all the say the

erbandlung der Kammer der Abgeord= ten vom 16. Dezember 1848 über die Petitionen der Gerbermeister.

(Fortfegung.) Graf v. Abelmann: 3ch wollte nur auf s aufmerksam machen was der Abg. Beller und

Bum Eina geh imaus; die lung der Eichen bis zu ihrem Berkaufe zu übernehs men hat. Wenn es der Staat übernehmen foll, wird man sehr schlecht fahren, denn dann wird der Gerbstoff oft gang verloren gehen. 3ch weiß aus Erfahrung, daß, wenn die Eiche gefällt ift, Alles Sand anlegen muß, um fte gleich zu schälen. Wenn ein starker Thau oder Regen eintritt, ist die Rinde werthlos. Uebrigens ift es nicht richtig, daß die Gerber selbst geneigt waren, ben Arbeitslohn und die sonstigen Auslagen dem Staate zu bezahlen, wenigstens in meiner Gegend durchaus nicht. Wenn ich eine Giche verkaufe, und wurde diese Bedingung stellen, könnte ich die Rinde gar nicht anbringen.

Ritter: 3ch fenne die Gerberei nur vom wissenschaftlichen Standpunkte aus; befanntlich ift das Gerben ein chemischer Prozeß, wobei der Gerbestoff sich mit der Leberhaut chemisch verbindet, und fie so in Leder umwandelt. Dieser Prozes geht um so inniger, um so durchdringender vor sich, je höhes ren Gehalt die gerbestoffhaltige Materie an Gerbstoff hat ; oder mit andern Worten , biefer Prozeß geht um so besser vor sich, je weniger gerbestoffhaltige Materie zur Sättigung der Lederhaut nothwendig ift. In dieser Beziehung geht aber der Eichenrinde keine gerbestoffhaltige Materie außer ben Gallapfeln vor. Wenn nun die Gerberei in gehörigem Umfange ausgeubt und unterftugt werden foll, muffen wir nothe wendig die Eichenschälmaldungen mit aller Sorgfalt behandeln. Was die Surrogate betrifft, so ware es faum der Muhe werth, besondere Rothtannenschal= waldungen anzulegen. Denn die Rinde der Rothe tanne enthalt bloß einige Procent Gerbestoff; man wird faum sogenanntes Schmahlleder damit gerben können. Man hat in neuester Zeit auch Berfuche mit Tannenzapfen gemacht, allein auch diese haben ju feinem gunftigen Resultate geführt. Was Die Empfehlung von der Anpflanzung besonderer gerbestoffhaltiger Pflanzen betrifft, die der Abgeordnete von Biberach angeregt hat, so weiß ich in unserem Lande, ja in gang Deutschland, burchaus feine Pflanze, welche auch nur einigermaßen die Rulturs koften lohnen und die Eichenrinde ersetzen könnte. In Beziehung darauf, daß die Anlegung von besonberen Staatsschalmaldungen einen bedeutenden Ausfall in den Einnahmen geben fonne, muß ich ente schieden widersprechen.

Die Stadtgemeinde Rottenburg 3. B. hat schon feit geraumen Jahren her die Gewohnheit, alles Ei= chenholz, welches ste fallt, wenn es tauglich ift, schälen zu laffen. Dieß geschieht so einfach, baß es faum der Muhe werth ift, ein besonderes Aufsichts= personal zu haben. Dieses Schälgeschäft wird nach Buscheln, nicht im Taglohn, sondern im Afford bezahlt und ganze Familien damit beschäftigt, wodurch der arme Mann für sich und die Angehörigen sein Brod verdient. Bas die Befürchtung betrifft, bas etwa ber Abfat fehlen burfte, fo fann ich aus ber angeführten Erfahrung verfichern, daß bie Stadtgehr. p. Hornstein angeführt haben. Es handelt meinde Rottenburg zehnmal mehr Gichenrinde verhier namentlich davon, wer, wenn der Staat faufen konnte. Sie legt alle Jahre mehrere taufend Sache besorgt, das Misse von der Beit der Bal- Bulden als Reinertrag von ihren Schalwaldungen

missionsantrages bemerkened to stable and the

Seefrid: In der Stadt, wolch wohne, wird auch wiel gegerbt. Ich weiß also aus Erfahrung, daßigwirklich Beschwerden über: den Mangel an Schalmaldungen bestehen. Darüber, daß bie Preise der Rinde zu hoch sind, kommen viel weniger Rla: gen vor, als darüber, daß man die Rinde nur mit großen Schwierigfeiten bekommen fann. Ich fonnte daher auf das Wort verzichten, wenn sichmeinfach meine Zustimmung zum Commissionsantrage erklärte. Aber ich habe einige Einwendungen gehört, welche mich zu weiteren Worten veranlassen. 2000 Man hat gesagt : es sen nicht nothig , eine Ermäßigung ber Preise hier eintreten zu lassen, weil es sich von einem Gewerbe handle, welches noch nicht so schlecht stehe, als andere und weil man folde Gewerbe nicht aus Staatsmitteln unterftugen folle pafo lange es noch nöthig fen, ben Staatsbedarf durch Steuern aufzubringen. Es wurde weiter gefagt, man folle, wenn man aus Staatsmitteln: Unterstützungen gewähren wolle, der Armen gedenken. Meine herren, wenn es sich handelt, Unterstützungen zu gewähren, fo bin ich in erster Linie dafür, diese den Gewerben augus wenden und dadurch zu forgen, daß wir keine Armen mehr erhalten, oder daß ihre Zahl vermindert wird. Wenn man die Gewerbe unterstügen und babei den Grundfat aufstellen will, nur folden, welche schone am Rande des Abgrundes stehen, deren Existenz nicht mehr gesichert sen, aufzuhelsen, so ist dieß meis ner Ansicht nach ganz falsch. Wir follen die Ges werbe, welche auch noch einigen Halt haben, unterstüßen und nicht warten; bis sie einer Staatsunters kühung zu ihrem Bestehen bedürfen. Ich sproche mich also entschieden für den Commissionsantrag aus, bemerke übrigens, daß der Passus, wonach für weis tere Preisermäßigung der Rinde geforgt werden foll, nicht so zu verstehen senn wird, als ob der Preis unmittelbar herabgefest merden soller fondern bloß so, daß eine besondere Fürsorge für die Schälmals dungen zu treffen fen, wodurch eine Ermäßigung der Preise von selbst eintreten werden Denn wennt durch die Anlegung folcher Waldungen eine Konfurrenzmentsteht fo werden die Preise von felbst

Rettenmair: Wir haben von bern Gerberei wahrlich jest genug gehört. I Ich glaube, baf wir

Antrag auf Anlegung von Schälmaldungen nicht wird deßhalb ebenfalls für das eine und erblich nurim wolfewirthschaftlichen Interesse; sondern auch Derhaupt stimmen. aus siekalischen Grunden. 3ch weiß von badischen: Frankfu i49, 28. 3an. 3n der heutige Konfibeamten, daß in Baden beinahe teine Balbun- 1571 Giging der Mationalversammlung sprachen nod genisso viel vertiten, als Eichenschalwaldungen, aber bie Abgg & Del und Wy umd recht über den g. 1 Der Baden und die Lokalität mußu gunstigu senn. [a) des Entwurfs: "vom Reichsoberhaupt", worau Bas , bie weiterent Antengo Den Commission beieifft, | die Berathung geschloffen wurde. Die Versammlung fo mußnich mich gang mit bem Bon. Abgi von Ber i beschloft mit 270 gegen 216! Stimmen, baf zuer renbeng einperstanden erstären. Ich glaube, baß es, luber vas Britist ver Grolichfeit angeftichint werbei wenn gesagt wied, bien Gerber fenen gang beteits vie follen Stethuf mund beiten bei namentlithet Albftimmung Raston Des Schalens jui bezahlen nicht in threm bas Minstitäter Erachten Meg. 1. WDiese Burde Intereste liegt, die Eichen durch vie Fobstbeament) lerbeich im Baufe ver Bubben ber fie abenfungen

winnen würden, und immer der Einwand gemach hie der Erstgeburt" (Dahlmann, Beseler, Soiron, werden kann, des sep nicht zu rechter Zeit geschäften, Briegleb, Deiters, M. v. Gagern, Hergensoder die Rinde sem falsch behandelt worden und der n, Tellkampf, Scholler) mit 263 gegen 211 gleichen. Ich halte es deßhalb für zwedmäßig, die mmen verworfen. fes den Gerbern selbst zu überlassen. Die Sach \_ Wieder einmal hat Gagern durch eine entist auch gar nicht songefährlich. Gie machen ge bene Erflarung sich die Geister gewonnen. Es wöhnlich Afforde mit den Leuten, welche bie Eichen Delte sich um die Grundrechte, deren amtliche schälen, beauftragen ben Forstbeamten, den Forstwart führung die hannoversche Regierung vor Vollendaß er auch hier die Aufsicht führt, und sehen selbit a ber Reichsverfassung verweigert. Da erkiarte nach. Sie sind also gar nicht benachtheiligt. Id gern in der Reichsversammlung: was auch die will ihnen alles Gute gonnen und glaube auch, da noversche Regierung fagen moge, das Reichs. sammtliche Gerber nur noch wohlfeileres Material 4 erhalten wünschen. Ich glaube aber auch auf de af bem Reichsgesetz für Hannover gesetliche andern Seite, daß newenn der Waldbesiger feinen ft erlangt hatten und das Reichsministerium Bortheil mehr aus dem Verkaufe der Rinde ziehl be bei begründeten Beschwerden wegen Nicht= er die Rinde am Stamme verkauft. Das muß Alle der Konfurreng überlaffen werden; die Bortheile so Die Wahlen nehmen in Preußen und besonwohl des Baldbefigers, als des Berbers, muffet gegenseitig seine Ich fann mich mit bem ersten Un trage der Commission nur in Beziehung auf die An legung von Schälwaldungen einverstanden erklären dagegen die beiden letten Punfte des Antrages nich unterstützen De Gange batelle und af (Fortf., folgt.)

## Tages : Creigniffe.

til og de di disti berj

- Frankfurt, 22. Jan. Man erzählt: 51 v. Camphaufen werde feine Stelle als Bevoll machtigter Breußens bei ber Centralgewalt niederle gen. Ferner: der König von Preußen werde untel der Bedingung an die Spipe Deutschlands treten daß eine Revision der in Frankfurt beschloffene Grundrechte vorgenommen werde. Bugleich fag man, daß er immer noch auf Defterreiche Buftim mung beharre, allerdinge aber badurch Defterreich di Alternative ftelle : entweber feine Buftimmung zu be preußisch-deutschen Dberhauptswahl zu geben, ode dem gemeinsamen Willen der Beutschen-Rationalver fammlung und des Königs von Preußen in de Weg zu treten. Lettere Chance wurde die öfterrei dische Regierung nicht zu ergreifen wagen. Uebri gens vermuthet man bier einen Maforitatsbefchluf für die Erblichkeit des Reichsoberhaupted Selbst ein Theil der Linken und ebenso der Ultrammenn sieht ein , daß die Nationalversammlung nun darüber weggehen können. Deutschland inur Einem Wegevor sich hat, um Deutschland Frhr. v. Woll warth: Ich unterstüße dem Einheit und ihre eigene Geltung zu sichern; und

Afterium gehe davon aus, daß die Grundrechte uge bemgemäß verfahren.

Berlin alle Theilnahme in Unsprud. Die würdigsten und verwerflichsten Mannöver werden enommen. Die Opposition hat sich an bem sog. ischen Testament bes alten Frip einen Berbungesucht. Wrangel bagegen hat bekannt ge= bt, daß fein neues politisches Blatt und feine schrift ohne feine Genehmigung erscheinen durfe, es sieht nicht aus, als ob der Belagerungezubald aufhören folle. Ein Tumultgeset und re über Bolksversammlungen und Clubs ifind hearbeitet.

- Um Krönungs, und Drbensfest in Berlin wieder einmal viele rothe Adler ausgeflogen und meisten haben sich auf Soldaten niedergelassen. angel hat einen großen rothen Adler erster Klasse dem Militarverdienstorden erhalten.

- Englische Blätter wollen wissen, daß durch ereinfunft ber vermittelnden Mächte Schleswig weilen für vollkommen unabhängig erklärt werde, phl von Deutschland als Dänemark. Erst später en seine Berhaltniffe ganz festgestellt werden. cheint, man will erft auf die deutsche Berfassung

den deutschen Raiser warten. - Die Stadtzeitungen, die oft von Königen landern Menschen hören, mas nicht geschehen, nicht hören, was geschehen ist, erzählen vom ig von Bayern: Bei der ersten Audienz, nach dem März Herrn v. Abel gab, habe er mit den Worten umarmt: "Ach, lieber Abel, haben wir seit ber Zeit nicht Alles erlebt." legen hätte der König von Preußen auf Rath des Stettiner Oberburgermeisters: Die ffreiheit und Straßenliteratur ju beschränken, erpert: "Rein, nein, ruhren Sie mir Die freie Preffe plichkeit.

paischen Politif, aus der wir Folgendes hervorn: "Die Politik des Kaisers von Rufland ift

durud. Dieses wollte ich zu Unterflügung des Com- fichalen zu lassen, weil sie hiebei pekuniar nicht ge beng fie vererbt im Mannesstamme nach dem gende in die innern Fragen zwischen den Regierun. gen und ihren Bölkern mischen, allein sobald Die frangofischen Republikaner an einem einzigen Punkte auswarts erscheinen, werden die Streitfrafte Ruße lands aufmarschiren. Der General Le flo hat Dies mehr als einmal Cavaignac geschrieben, und dieß hat den Marsch jedes Expeditionsforps aufgehalten. - Der Mahlspruch der Politik Desterreiche ist der: "Ich werde in Italien machen, was mir gefällt, und wenn in 14 Tagen der ungarische Krieg beendigt fehn wird, so werden 80,000 Mann vortrefflis cher und kriegsluftiger Truppen zu Radesky stoßen, und wenn Frankreich in Italien intervenirt, so fann dieß nur im Einverständniß mit Desterreich und Rußland zur Wiederherstellung der zeitlichen Macht des Papstes senn."

— (Befth, 13. Jan.) Reisende, Die aus Debreczin hier ankamen, erzählen, daß dort Roffuth Alles aufbietet, um das Bolt zu fanatistren. So ist die unggeische Krone sammt den Reichs-Instanien auf öffentlichem Plate ausstellt, und Tausende von Menschen wallsahren von weit und breit dahin, um durch den Anblick dieser heitigen Reliquien sich begeistern zu laffen. Dieselben Reisenden machen fabelhafte Angaben über den Stand des Roffuthfchen Aufgebots; sie sprechen von 2 bis 300,000 Mann; aber moge dem senn, wie ihm wolle, so ist es beinghe gewiß, daß auch solche Massen vor der Disciplin eines öfterreichischen Seeres zerftieben muffen. Gin Armeebefehl bes Fürften Windischgraß empfiehlt ben Offizieren ein zurudhaltendes Betragen und sich aller tadelnden Weußerungen über ungaris sche Politik zu enthalten. Nebrigens benehmen sich Offiziere und Soldaten hier sehr bescheiden.

- In Dfen soll ein Complott gegen das Leben des Kürsten Windisch-Gräß entdeckt worden senn.

Bien, ben 20. Jan. Die Operationen bes 1. und 2. Armeeforps in Ungarn find in Folge der schlechten Witterung einstweilen eingestellt, und Die Truppen bleiben einige Zeit in Winterquartieren. Es heißt, Fürst Windischgrät begibt sich, auf einige Tage nach Wien und Olmüt.

- Wien, das in der letten Zeit fo viele Drangfale zu erdulden hatte, leidet nun auch schwer an einer Ueberschwemmung. Es hatte somit seit einis gen; Monaten Kriege-, hungeres und Wafferenoth

— Auch im südlichen Franfreich ist durch llebers schwemmungen großer Schaden angerichtet worden, I namentlich durch Austreten der Rhone und Saone.

In Frankfurt haben wiederholt furchte bare und fehr blutige Prügeleien zwischen ben Banern und Krankfurtern auf der einen und den Desterreis an. Seit ich sie habe, weiß ich erft, was in thern auf der andern Seite stattgefunden. Die Ofnem Lande geschieht; ich bin froh, daß ich sie fiziere konnten nur mit größter Muhe die Streiten-Da forgt Wrangel schlecht für Die königliche ben auseinanden bringen. 3n Bamber g wien berholten fich die Schlägereien zwischen Burgern Paris, 19. Jan. Die Affemblee Nationale enthalt I und Goldaten fo oft, daß bie ftabtischen Behörden ber Feber eines alten Diplomaten eine lebersicht ber bringend um strengere, Mannszucht ber Soldaten ober um Berlegung des jehnten Regiments gebeten haben.

- Der 20. Januar, der Geburtstag des Erzolgenden Worten enthalten; Ich werde mich nir. herzoge Reich everweser Johann ward viel-

sach in Franksurt seierlich begangen, auch öffentlich durch eine große Parade der Reichstruppen. Neben einander standen österreichische, preußische, bayerische und Frankfurter Infanterie, hinter ihnen baberische Dragoner und furhessische Husaren, an den Flügeln österreichische, furhessische und barmstädtische Artillerie. Die Frankfurter Frauen überreichten bem Reichever: weser einen kostbar gestickten Teppich.

- Aus Roblens wird geschrieben: Wetterfun. bige wollen wissen, daß der Winter vorüber, wenigftens feine strenge Kalte mehr zu erwarten fen, und ftupen ihre Meinung barauf, baß gerade vor bem Beginn bes jetigen Thauwetters die Trappganse in der Nacht auf ihrem Zuge nach Norden hier vorüs ber paffirt find, was freilich mit Recht ftets für ein Zeichen der Wiederkehr des gelinden Wetters gehalten wird.

- Aus französischen, englischen und belgischen Bafen sind bereits 35 Rauffahrteischiffe abgegangen, um fogenannte Goldsucher nach Californien zu bringen.

- Samburg, ben 17. Jan. Auch hier hat ein Schiffsmäfler befannt gemacht, daß ein großer Dreimaster behufs der leberfahrt nach Californien bereits ausgeruftet wird, und konnen Paffagiere mit diesem Schiffe nach St. Francisco gelangen. In Bremen liegen vier Schiffe ju gleichem Zwecke bereit; deßgleichen in Stettin. Demnach wird sich wohl die Auswanderung von Abelaide ab= und dem neuen Eldorado zuwenden. Ein Kumpen californier Goldes war bereits an unserer Borfe zu seben.

— Auch von Königsberg aus wird im Frühjahr ein Auswandererschiff nach dem Goldlande Califor. nien abgehen. Ift der Reichthum an edeln Metallen bort wirklich so groß, bann eile man, das gemunzte und ungemunzte Gold um jeden Preis los zu werben, ehe es im Werthe finft.

- In Geifingen, einem Städtchen im badischen Seefreis, brannten in ber Nacht vom 18. auf den 19. 7 Häuser ab, wobei 13 Menschen in den Flammen umfamen.

#### Einbeimisches.

— Auch in Stuttgart findet eine Abresse für die Uebertragung ber Kaiserkrone an Desterreich Unterzeichner. Unter den Abgeordneten, welche dies selbe unterschrieben haben, find auch einige Protestanten. Unfer Sandels und Gewerbstand ift zum Theil gleichfalls gegen Preußen, wegen des bisheris gen Widerstandes der preußischen Sandelspolitif gegen genügende Schutzolle, da man mit allem Recht befürchtet, der suddeutsche Gewerbstand wurde unter einem preußischen Kaiserthum vollends ganz zu Grunde gehen.

- (Heilbronn, 23. Jan.) Die vergangene Racht war für die Einwohner in Schweigern eine schreckensvolle. Um 12 Uhr ungefahr brach in einer Scheune Feuer aus, welches, angefacht burch ben heftigen Wind, in furzer Zeit 20 Wohnhäuser und Scheunen, barunter auch Die graflichen Meiereiges baube in Asche legte. Ein Mann soll durch eine

eingestürzte Dede sehr verlett worden seyn, sonft aber fein Menschenleben gefährdet worden. Gi ist das Elend in je piger Zeit und nur schnelle Su vermag die Noth der hart Betroffenen zu lindern.

Die Württemberger, welche am 4. Jan. v Ronftang abmarschirten, waren 7 Wochen unter be Rommando bes Dberftlieutenants v. Hann bafel einquartirt und wurden nicht allein von den Bu gern sehr gut verpflegt, sondern auch freundlich b handelt, und, um ihnen au Weihnachten die Abm senheit von ihren Berwandten weniger fühlbar machen, von den Burgern, zu ihren häuslich Weihnachtofreuben gezogen und beschenkt; und über dieß erhielten sie beim Abmarsch noch mannigfac Beweise von thatsachlicher Theilnahme.

Backnang. [Bekanntmachung.]

Im Wohnhause bes Bäckers Strab in Mun hardt brach im Sommer 1846 zweimal Feuer aus und es wurde Strab von einem Theil seiner Mil burger der Brandstiftung bezüchtigt. Die hieran eingeleitete Boruntersuchung hat Diesen Berdad nicht bestätigt, es hat vielmehr der Schneider-Leh ling Wilhelm Noller von Murrhardt aus Beran lassung einer wegen Brandstiftung bei Schaft Oppenlander in Murrhardt gegen ihn eingeleitete Untersuchung sich ale Urheber ber bei Strab aus gebrochenen Feuersbrunfte befannt, was zur Recht fertigung des ac. Strab hiemit öffentlich befann gemacht wird.

Am 25. Jan. 1849. R. Oberamtsgericht.

Fruchtgattungen.		Mittlere,	125 Val. 1
1 64.E. A.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr
1 Scheffel Kernen	. 11 36	- 11-11	<b>14</b> 0 -
Dinkel	. 5 19	-5 11	4 4
" Roggen	. 8 –	# 22	
" Weizen		-	-
" Gemischtes Gerfte	7 44		<u>: 44 - 4</u>
" Ginforn	6 40		- <del></del>
5aber			
Simri Welschforn		3 41	୍ <b>3</b> ୁ 36
Acterbohnen.	<b>-</b> 56		**************************************
Widen	_ 54	<b>-</b> 52	
" Erbsen			. —
Linfen!			
Erdbirnen	1_ []		rain izraeli Riskoi
Pfund autes Kernenhi	cob		20 ft.
dewicht eines Areuzerme	da s	3 Loth —	Duint
Pfund Rindsleisch gem	lästetes .	1	R fr
gerin	ngeres .	State of the State of	7
"Ralbsleisch			7
" Ruhfleisch geme	ästetes .		6 -
n geri	naeres 👫		5 -
,, Schweinesteisch	unabgezoa	ien	10 -
	abgezogen	28	. ğ _

ogen. — Der Abonnementsn. 15 kr. Angeigen jeber werben mit 2 fr. obie eile berechnet-



Der Lefetris biene Blad tes erftrectt fic auser dem Dberamte Badnang auch über mehrere ! benachbarte Dbesamter, & B. Marbad Baiblingen, Well beim zc.

Dienstag den 30. Januar

#### Amtliche Bekanntmachungen.

Backnang. [An bie Gemeinderathe.] Nachdem durch die Ministerialverfügung vom Dez. 1848 Reg. Blatt von 1849 Nr. 1 S. 3 zugelassen ift, daß die Drisfeuerschau durch ein Ritglied des Gemeinderaths und einen Meister des Maurer - Steinhauerhandwerks vorgenommen werde, werden die Gemeinderathe beauftragt, in 15 Tagen darüber Beschlusse zu fassen, ob diese Verminderung es Personals eintreten soll, und diese Beschlusse dem Oberamt nach S. 1. der Verfügung zur Genehmis ung vorzulegen. Der Name des Bauhandwerksmanns und die Meistetrechtsstufe desselben ist in dem eschlusse anzusühren. Das Oberamt hat für die Ortsfeuerschauer eine Belehrung darüber entworfen, uf was sie bei den Umgängen ihr Augenmerk hauptsächlich zu richten haben, welche von der Berthold= ben Buchdruckerei zu beziehen ift. Den 24. Januar 1849. Rönigl. Oberamt.

Badnang. Das in der deutschen Nationalversammlung beschlossene am 28. Dez. 1848 verfündigte Defes, betreffend Die Grundrechte des Deutschen Bolks, wird mit Der Berfügung ber wurttembergischen Staatskegierung vom 14. Jan. 1849 hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Rönigl. Oberamt. Den 24. Januar 1849. Daniel.

# Grundrechte

deutschen Volles.

Dem Deutschen Bolfe follen bie nachftehenben rundrechte gewährleistet sehn. Sie follen den Berutschen Einzelstaates soll dieselben je ausheben ober dränken können.

#### Artifel 1.

S. 1. Das deutsche Bolt besteht aus den Angerigen der Staaten, welche das deutsche Reich bil-\$. 2. Jeder Deutsche hat das deutsche Reichsirgetrecht. Die ihm fraft bessen zustehenden Rechte as Recht, zur beutschen Reichsversammlung ju ahlen, verfügt das Reichswahlgefes. S. 3. Jeder Deutsche hat das Recht, an jedem Orte des Reichsebietes seinen Aufenthalt und Wohnsts zu nehmen, iegenschaften jeder Art zu erwerben und darüber zu erfügen / jeden Nahrungszweig zu betreiben bas Bemeindeburgerrecht zu gewinnen. Die Bedingunen für den Aufenthalt und Wohnsit werden durch fin Beimathogeses, jene für den Gewerbebetrieb burch ine Gewerbeordnung für ganz Deutschland von der Reichsgewalt festgesett. S. 4. Rein deutschen Staat Darf zwischen seinen Angeborigen und andern Deut-

und Prozegrechte machen, welcher die letteren als Auslander gurudfest. S. 5. Die Strafe bes burgerlichen Todes soll nicht statisinden, und da, wo sie bereits ausgesprochen ift, in ihren Wirkungen aufhoren, soweit nicht hierdurch erworbene Privatrechte verlett werden. S. 6. Die Auswanderungsfreiheit ift von Staats wegen nicht beschränft; Abzugsgelber ffungen der deutschen Einzelstaaten zur Norm die- Dürfen nicht erhoben werden. Die Auswanderungsn, und teine Verfaffung oder Gesetzgebung eines Ungelegenheit fteht unter bem Schupe und ber Fursorge des Reichs.

#### Artikel II.

S. 7. Bor bem Gesets gilt fein Unterschied ber Stande Der Adel als Stand ift aufgehoben, Alle Standesvorrechte find abgeschafft: Die Deutschen stind vor bem Gesetze gleich. Alle Titel, in soweit steanicht mitseinem Amte verbunden sind in find aufinn er in jedem deutschen Lande ausüben. Ueber gehoben und dürsen nie wieder eingeführt werden. Rein Staatsangehöriger barf von einem auswärtigen Staate einen Drben annehmen Die öffentlichen Memter find für alle Befähigten gleich Buganglich. Die Wehrpflicht tft für Alle gleich; Stellvertretung bei detselben stindet nicht Statter . 1822 m. 4 1966 Male maltikel III.

S. 8. Die Freiheit der Person ift unverletlich. Die Verhaftung einer Berfon foll, außer im Falle ber Ergreifung auf frischer That, nur geschehen in Rraft eines richterlichen, mit Grunden versehenen Befehls. Diefer Befehl muß im Augenblicke der Berhaftung oder innerhalb der nachsten vierund. chen einen Unterschied im burgerlichen, peinlichen zwanzig Stunden dem Verhafteten zugestellt werden.

Badnang, Drud und Berlag unter Berantwortlichfeit von 3. Bertholb.